

Bedrohte, gefährdete und **geschützte Schmetterlinge:**

Der Aurorafalter, *Anthocharis cardamines*

Die NAOM-Merkblätter sind im Rahmen der **Biodiversitätsforschung** auch Informationen zum **NAOM-Projekt Schmetterlingswiese "KARL MAYER"**

Der Aurorafalter (*Anthocharis cardamines*) ist einer der ersten Frühlingsfalter und fällt durch seine im männlichen Geschlecht prächtig orange gefärbten Vorderflügel auch dem Laien sofort ins Auge, da um diese Jahreszeit ohnehin nur wenige Falterarten fliegen. Der Falter zählt zur Familie der Weißlinge (*Pieridae*), die fast über die ganze Erde verbreitet ist und rund 1.500 Arten umfasst. In Europa gibt es ca. 40 Arten, darunter auch die zwei bekannten Kohlweißlingsarten. Der Aurorafalter bewohnt ein riesiges Gebiet, praktisch die gesamte Poläarktis von Westeuropa bis nach China und Japan.

Kennzeichen:

Grundfärbung schwarzweiß, Männchen außen auf der Hälfte der Vorderflügel orange gefärbt, die Weibchen sind dagegen nur unscheinbar schwarzweiß gefärbt. Die Unterseite der Hinterflügel ist bei beiden Geschlechtern grünlich, beim Männchen ist auch die Unterseite der Vorderflügel orange. Die Flügelspannweite beträgt 3,4 bis 4,8 cm, wobei die Weibchen die größeren Exemplare stellen. Falter aus dem Flachland sind größer als die aus höheren Regionen.

Flugzeit: Nur eine Generation. Bei uns ab Mitte April bis Mitte Mai, in den Mittelgebirgen und Alpen erst ab Juni bis Mitte August.



Fotoscannquellen: **Falter**, PLEISCH, E. & KREBS, A. (1971), BEA + Poly-Verlags-AG (CH), S. 18, "Klebe"bild 6; **Ei** (S. 10, Abb. 3), **Raupe** (S. 101, Abb. 97) und **Puppe** (S. 21, Abb. 21) aus MERZ/PFLETSCHINGER, Kosmos (1986).

Raupenzeit:

Mai bis Juni (in den Alpen noch später). Beim Wiesenschaumkraut legt der Falter immer nur ein Ei pro Pflanze (an die Blüte) ab. Das Ei ist weißgrün, später rötlich. Nach ca. 10 Tagen schlüpfen die Raupen. Ihre Entwicklung dauert ca. 3 bis 5 Wochen. Der Rücken der Raupe ist grün, an der Seite fließend in weiß übergehend, Bauchpartie fast schwarz. Die Raupe ist fein behaart. Ausgewachsen ist sie ca. 3 cm lang. Der Aurorafalter überwintert als Puppe, welche an einem Stängel der Futterpflanze oder an Zweigen von Sträuchern befestigt ist. Das Puppenstadium dauert sehr lange, von Juli bis März des nächsten Jahres. Die Puppe ist braun oder grün mit rötlichen Strichen; spitz gestreckt, mit einem Faden umgürtet und stützt sich auf den Kremaster.

Futterpflanzen:

Die Raupe lebt von verschiedenen Arten der Kreuzblütler (*Cruciferae*). Hauptfutterpflanzen bei uns sind das Wiesenschaumkraut (*Cardamine pratensis*) und die Knoblauchsrauke (*Alliaria petiolata*). Außerdem frisst die Raupe auch Gänsekresse (*Arabis hirsuta*), ebenso die Gartenpflanzen Nachtklee (*Hesperis matronalis*) und Silberblatt (*Lunaria annua*). Die Raupe frisst meist Blüten und Fruchtstände, selten die Blätter dieser Pflanzen.

Lebensgewohnheiten:

Der Aurorafalter ist meist an Waldrändern und auf Feuchtwiesen zu finden, besucht aber auch Gärten und Parkanlagen. Die Falter sind recht anspruchslos und besuchen eine Vielzahl von Blütenpflanzen, z.B. Wiesenschaumkraut, Immergrün (*Vinca minor*), Löwenzahn (*Taraxacum*) und Veilchen. In den Alpen ist der Aurorafalter noch bis 2.000 m Höhenlage zu finden.

Gefährdung:

In Deutschland ist der Falter noch an vielen Stellen recht häufig und glücklicherweise noch ungefährdet. Dennoch könnten die Lebensbedingungen des Falters verbessert werden.

Hilfen:

Die Ränder von Feuchtwiesen und vor allem Straßengräben mit Wiesenschaumkrautbestand sollten möglichst erst ab Juli gemäht werden, wenn die Raupenentwicklung beendet ist. Die Gartenbesitzer könnten helfen, indem sie statt eintönigem Zierrasen eine Blumenwiese anlegen und die Gartenaustattung Nachtklee und Silberblatt auf Rabatten pflanzen.

Das Merkblatt wurde von R. Hohmann & U. Kluge bearbeitet. [Art.-Nr. **2.209**, Zitat-Nr. **3.658**] impr. 2003-eik.

Merkblätter (kostenlos) können gegen Freiumschlag (**1,53 €**) bei der Pressestelle der NAOM abgerufen werden!

Die Merkblätter der UMWELTBürgerinfo finden Sie auch als download über die Homepage der NAOM im **Internet:** www.NAOMEV.de unter der Rubrik Veröffentlichungen/Merkblätter zum Thema Umweltschutz & Schmetterlinge.



Die Merkblattkosten (der 1. Auflage) wurden aus Zuwendungsmitteln der Stadt Obertshausen und mit einem Zuschuss des Kreisausschuss Offenbach a.M. (Umweltamt) finanziert.

